

Alle diese Maßnahmen zur Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus förderten die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise. Die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten vollzieht sich dabei vor allem im Arbeitsprozeß.

Zur sozialistischen
Lebensweise

Jeder vierte Werktätige nahm zum Beispiel 1975 an der Neuererbewegung teil. Rund 17 200 Brigaden und Kollektive im Prozeß der materiellen Produktion mit fast 300 000 Berliner Werktätigen kämpften 1975 um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Das ist fast eine Verdoppelung seit 1970. Etwa 1300 Produktionskollektive wurden erstmals mit diesem Staatstitel ausgezeichnet. Weitere 4000 Produktionskollektive verteidigten ihren Titel.

Spürbare Fortschritte wurden bei der sozialen Betreuung älterer Bürger durch das gute Zusammenwirken der staatlichen und gesellschaftlichen Organe im Zeitraum 1971 bis 1975 erreicht. In Verwirklichung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages der SED wurden zum Beispiel im „Mach mit!“-Wettbewerb rund 19 000 Wohnungen älterer Bürger kostenlos renoviert. Auch in der Sorge und Achtung, in der Haltung zu den Bedürfnissen älterer Bürger zeigt sich die Überlegenheit unserer Ordnung gegenüber der profitorientierten bürgerlichen Gesellschaft, zeigt sich der tiefe Humanismus der sozialistischen Gesellschaft.

Betreuung
älterer Bürger

Viele Aktivitäten der Künstlerverbände dienen der Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit. Als ein bedeutender Beitrag zum IX. Parteitag muß die Anthologie „Berliner Schriftsteller erzählen“ gewertet werden. Sie enthält 40 Beiträge von Mitgliedern des Berliner Schriftstellerverbandes.

Aktivitäten auf
kulturellem Gebiet

Die Genossen der Deutschen Staatsoper brachten drei Ballettwerke heraus, für das Deutsche Theater stellt die Inszenierung von Shakespeares „König Lear“ einen Fortschritt bei der Erschließung des klassischen humanistischen Erbes dar. In ähnlicher Weise führte die Aufführung „Kaukasischer Kreidekreis“ von Brecht im Berliner Ensemble zu neuen Erkenntnissen in der Arbeit mit dem proletarischen sozialistischen Erbe. Das Maxim Gorki Theater setzte seine Bemühungen um sowjetische Gegenwartsdramatik mit der Inszenierung „Protokoll einer Sitzung“ fort. Mit Szenen aus Briefen von Karl und Jenny Marx und Friedrich Engels öffnete ein neues Theater in Berlin mit dem Stück „Salut an alle — Marx“ im Palast der Republik seine Pforten.

Insgesamt hat sich die angestrengte Arbeit gelohnt. Die Werktätigen der Hauptstadt, die Kollektive in den Betrieben und Einrichtungen haben auf dem vom VIII. Parteitag gewiesenen Weg und in Vorbereitung des IX. Parteitages Vorbildliches geleistet.

Ohne Zweifel werden die Aufgaben mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft größer. Der Berliner Bezirksparteiorganisation sind konkret mit dem Beschluß des Politbüros über die Entwicklung der Hauptstadt bis 1990 hohe Ziele gestellt. Diese Ziele zu erreichen verlangt, die Kampfkraft der Parteiorganisationen weiter zu erhöhen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die politisch-ideologische Arbeit der Partei.

Klarheit in Grund-
fragen schaffen

Die Parteiorganisationen der Hauptstadt widmen der qualifizierten Führung der ideologischen Arbeit größte Aufmerksamkeit. In der Zeit